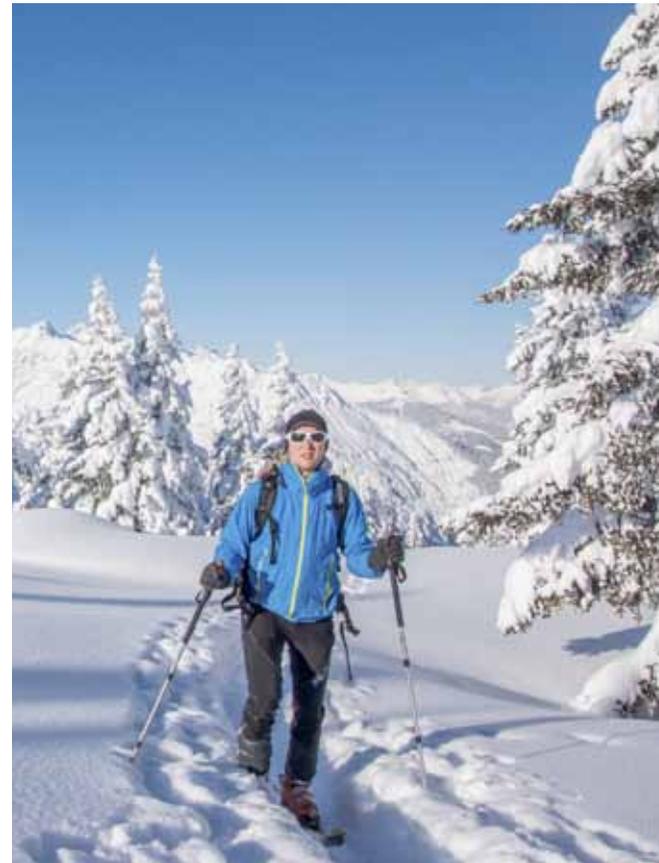


Wintertouren mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu den Naturjuwelen Vorarlbergs

Ausgabe Winter 2015/16



TOURENVORSCHLÄGE

KARTENAUSSCHNITTE

BUS- UND
BAHNVERBINDUNGEN

EINKEHRMÖGLICHKEITEN

SICHER AM BERG **SKITOUREN**

RESPEKTIERE DEINE GRENZEN

QUELLEN:

<http://www.alpenvereinaktiv.com>

<http://www.nagelfluhkette.info/>

https://www.vorarlberg.at/vorarlberg/umwelt_zukunft/umwelt/natur-und-umweltschutz/start.htm

https://de.wikipedia.org/wiki/Alte_Pfarrkirche_Hll._Cornelius_und_Cyprian

<http://www.kleinwalsertal.com>

Rudolf Mayerhofer: „Die schönsten Schitouren in Vorarlberg“; Löwenzahn Verlag, 2010

Stefan Lindemann & Lothar Brunner: „Vorarlberg Skitouren und Skibergsteigen“; Panico Alpinverlag Köngen, 2013

FOTOS/KARTEN:

Land Vorarlberg – LVA; BEV (DKM: 01.10.2014, ÖK, Urmappe)

Johanna Kronberger

<http://fotolia.at/>

Andr Tappe Kleinwalsertal Tourismus

Oliver Farys Kleinwalsertal Tourismus

<http://www.respektiere-deine-grenzen.ch/>





Inhaltsverzeichnis

4 VORWORT

5 TOURENÜBERSICHT

TOURENVORSCHLÄGE WINTERWANDERUNGEN

- 6 Lecknertal
- 10 Lauteracher Ried
- 14 Rheindelta
- 18 Tausendjährige Eibe
- 22 Naturbrücke am Schwarzwasserbach

TOURENVORSCHLÄGE SKITOUREN

- 26 Oberzalimkopf
- 28 Kreuzjoch
- 30 Kromerscharte
- 32 Falzer Kopf
- 34 Vergaldner Schneeberg

TOURENVORSCHLÄGE SCHNEESCHUHTOUREN

- 36 Wannaköpfe
- 38 Hoher Freschen
- 40 Mondspitze
- 42 Hohe Kugel
- 44 Toblermann

46 SICHER AM BERG „SKITOUREN“

48 RESPEKTIERE DEINE GRENZEN

49 IMPRESSUM

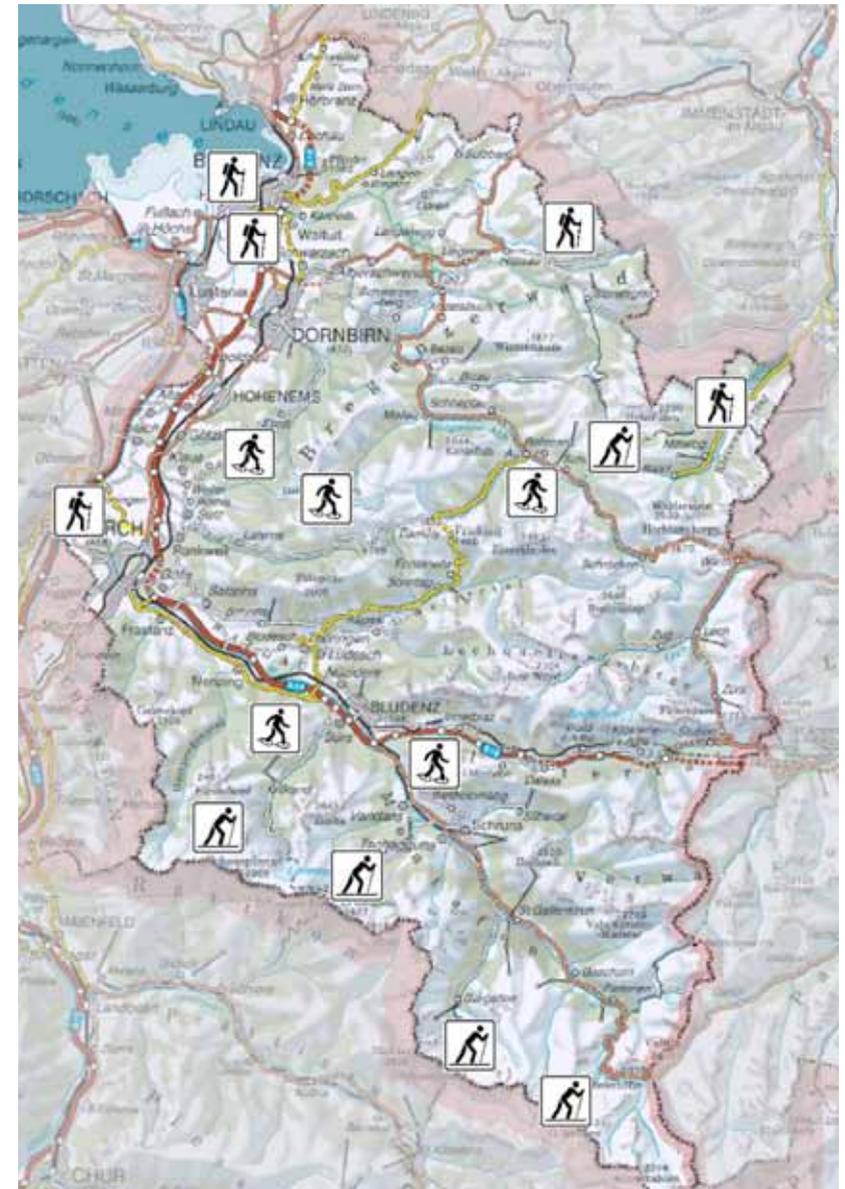
Liebe Alpenvereinsmitglieder, liebe Bergfreunde, liebe Leserinnen und Leser!

Vorarlberg besticht durch seine einzigartige Naturlandschaft. Auch im Winter gibt es einige Naturjuwelen zu entdecken. Diese Broschüre soll Wege aufzeigen, wie man diese Schätze umweltschonend erleben kann, indem man mit öffentlichen Verkehrsmitteln anreist.

Der Alpenverein setzt sich schon seit vielen Jahren zusammen mit dem Lebensministerium und KOMOBILE dafür ein, umweltfreundliche Wege in die Berge zu entwickeln. Im Zuge dessen entstand diese Broschüre, die zeigen soll, dass man viele Touren auch ohne Auto machen kann. Neben den geringeren CO₂-Emissionen, weniger Stress, weniger Stau etc., sind dadurch vor allem Touren mit Überschreitungen möglich, die sonst nur mit großem Aufwand machbar wären. Eine Besonderheit dieser Broschüre ist es, dass sie erstmals zeigt, wie man mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu den Naturjuwelen Vorarlbergs kommt. Durch die umweltfreundliche Anreise leistet man nicht nur einen wichtigen Beitrag gegen den Klimawandel sondern hilft viel mehr dabei diese Naturlandschaft durch einen umweltschonenden Tourismus zu erhalten.

Viel Spaß beim Studieren dieser Broschüre und viel Vergnügen auf Ihrer nächsten Bergtour mit einer öffentlichen Anreise wünscht Ihnen die Landesgeschäftsstelle des Alpenverein Vorarlbergs!

Tourenübersicht





 **LECKNERTAL
HITTISAU**

TOURENINFORMATION:

Länge: 6,5 km
Aufstieg: 212 hm
Abstieg: 212 hm
Dauer: ca. 2,5 Stunden

Ausgangspunkt: Hittisau
Ziel: Lecknersee
Wegkategorie: Winterwanderung
Schwierigkeitsgrad: leicht
Tiefster Punkt: 790 müA
Höchster Punkt: 1.002 müA

TOURENBESCHREIBUNG:

Vom Gemeindehaus Hittisau kann man entweder direkt Richtung Lecknertal losgehen oder mit dem Landbus 30 noch drei Stationen bis zur Station Bolgenach, Herbigen fahren. Vom Gemeindehaus aus geht man nach rechts und folgt dem Winterwanderweg über eine Wiese. Beim nächsten Wegweiser zweigt man nach links ab und folgt dem Weg über die Bolgenach bis zum Ortsteil Reute. Dort biegt man dann nach rechts ab und geht der Straße folgend bis zum Lecknersee. Der Rückweg erfolgt über den gleichen Weg.

ANREISE:

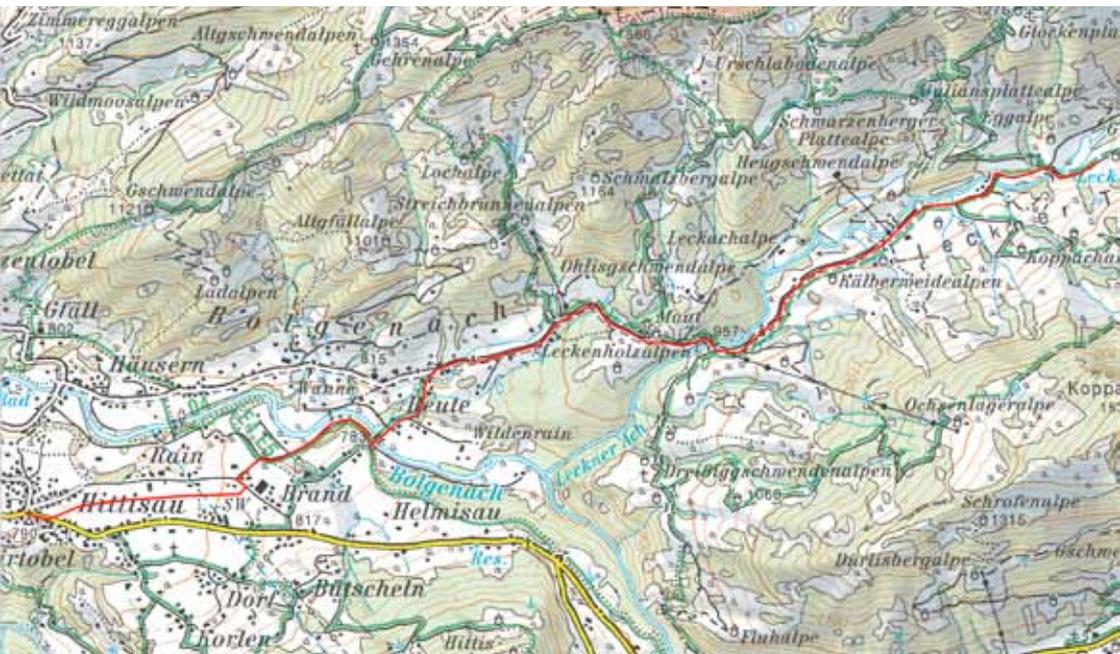
Vom Bahnhof Dornbirn den Landbus 41 Richtung Sibratsgfall oder vom Bahnhof Bregenz den Landbus 25 Richtung Egg nehmen und bei der Haltestelle Hittisau, Gemeindehaus aussteigen.

RÜCKFAHRT:

Um die Tour abzukürzen, kann man von der Haltestelle Bolgenach, Herbigen den Landbus 30 bis zum Gemeindehaus Hittisau nehmen. Von dort fährt man entweder mit dem Landbus 41 zum Bahnhof Dornbirn oder mit dem Landbus 25 zum Bahnhof Bregenz.

NATURJUWEL:

Das Lecknertal ist Teil des Naturparks Nagelfluhkette. Dieser umfasst grenzübergreifend insgesamt 15 Gemeinden in Vorarlberg und Deutschland. Ziel ist es die einzigartige Kulturlandschaft zu erhalten und weiterzuentwickeln. Auch ein nachhaltiger, sanfter Tourismus soll gefördert werden. Das Lecknertal selbst besticht durch die vielen Alpen, die das Landschaftsbild prägen. Auf dem Weg zum Lecknersee passiert man zwei Wald-Wild-Schongebiete, die für Wildtieren ein wichtiges Rückzugsgebiet im Winter darstellen. Darum sollte der Weg bitte nicht verlassen werden.





 **LAUTERACHER RIED
LAUTERACH**

TOURENINFORMATION:

Länge: 9 km

Dauer: ca. 2,5 Stunden

Ausgangspunkt: Lauterach

Ziel: Lauteracher Ried

Wegkategorie: Winterwanderweg

Schwierigkeitsgrad: leicht

Tiefster Punkt: 398 müA

Höchster Punkt: 409 müA

TOURENBESCHREIBUNG:

Vom Bahnhof Lauterach kann man entweder direkt Richtung Lauteracher Ried gehen oder mit dem Landbus 18 noch zwei Stationen bis zur Haltestelle Lauterach, Weingartstraße fahren. Vom Bahnhof aus geht man zuerst rechts unter der Unterführung durch und zweigt dann gleich links in die Fellentorstraße ab, der man bis zum Ende folgt, um dann nach links auf die Lerchenauerstraße abzubiegen. Die zweite Abzweigung auf der linken Seite führt einen in die Weingartstraße. Von dort zweigt man links in die Riedstraße ein, der man dann zum Jannersee folgt. Schon befindet man sich im Lauteracher Ried. Vom Jannersee kann man eine Rundwanderung machen, indem man entlang der Riedstraße weitergeht und die vierte Abzweigung nach rechts nimmt. Diesem Weg folgend zweigt man bei der nächsten Weg rechts ab. Danach nimmt man die nächste Abzweigung nach rechts und kommt auf den Margarethendamm schließlich wieder zum Jannersee. Von dort kann man dann den gleichen Weg zurückgehen

ANREISE:

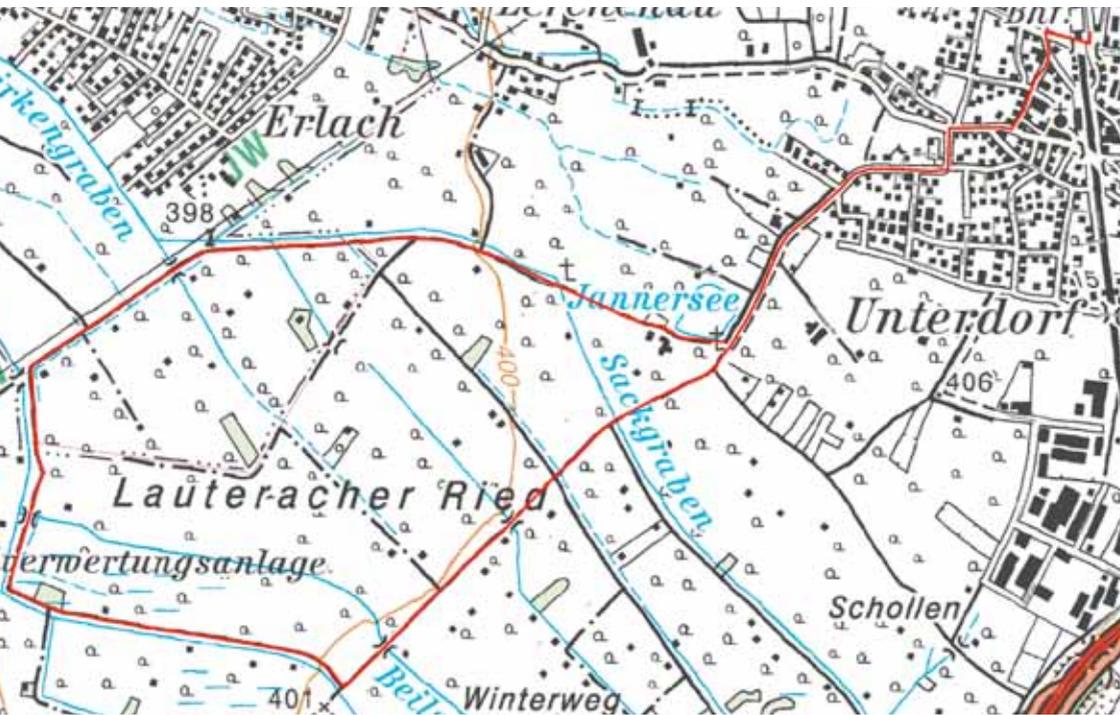
Mit der S1 kommt man direkt zum Bahnhof Lauterach. Von dort ist es möglich mit dem Landbus 18 zwei Stationen bis zur Haltestelle Weingartstraße zu fahren.

RÜCKFAHRT:

Um die Tour abzukürzen, kann man von der Haltestelle Bolgenach, Herbigen den Landbus 30 bis zum Gemeindehaus Hittisau nehmen. Von dort fährt man entweder mit dem Landbus 41 zum Bahnhof Dornbirn oder mit dem Landbus 25 zum Bahnhof Bregenz.

NATURJUWEL:

Das Lauteracher Ried besticht durch seine fast schon parkähnliche Riedlandschaft mit noch großflächig vorhandenen Streuwiesen. Diese stellen die Reste des Rheintalmoores dar, das eine Torfmächtigkeit von bis zu sechs Metern hat. Um diese einzigartige Kulturlandschaft zu schützen und die seltenen bodenbrütenden Vögel, wurde das Gebiet als Europaschutzgebiet und Landschaftsschutzgebiet ausgewiesen. Zusätzlich sind ein Teil der Streuwiesen noch im Streuwiesenbiotopverbund geschützt.





RHEINDELTA HARD

TOURENINFORMATION:

Länge: 4,8 km

Dauer: ca. 1,5 Stunden

Ausgangspunkt: Fußach

Ziel: Rheindelta

Wegkategorie: Winterwanderweg

Schwierigkeitsgrad: leicht

Tiefster Punkt: 398 müA

Höchster Punkt: 402 müA

TOURENBESCHREIBUNG:

Von der Bushaltestelle Fußach, Altes Postamt geht man nach links Richtung Rhein und wendet sich, sobald man auf die Schweizer Straße trifft, nach links. Dort kann man entweder entlang des linken Rheindamms zur Lagune vorgehen, indem man in die erste Einfahrt auf der linken Seite abzweigt, oder den Rhein überqueren, rechts abbiegen und am rechten Damm entlang Richtung Fischereiheim am Schleienloch gehen. Die Menge an überwinternden Wasservögeln ist in der Lagune am größten, jedoch ist der Weg dahin zumindest am Anfang ziemlich eintönig und weit. Am rechten Damm kann man dann entweder einen Rundweg um die Schleienlöcher machen oder auch am Bodensee entlang bis zum Harder Hafen gehen und dort von der Haltestelle Hard, Kirche wieder mit dem Bus nach Bregenz fahren.

EINKEHRMÖGLICHKEIT:

Fischereiheim am Schleienloch (+43(0) 5574 78220)

ANREISE:

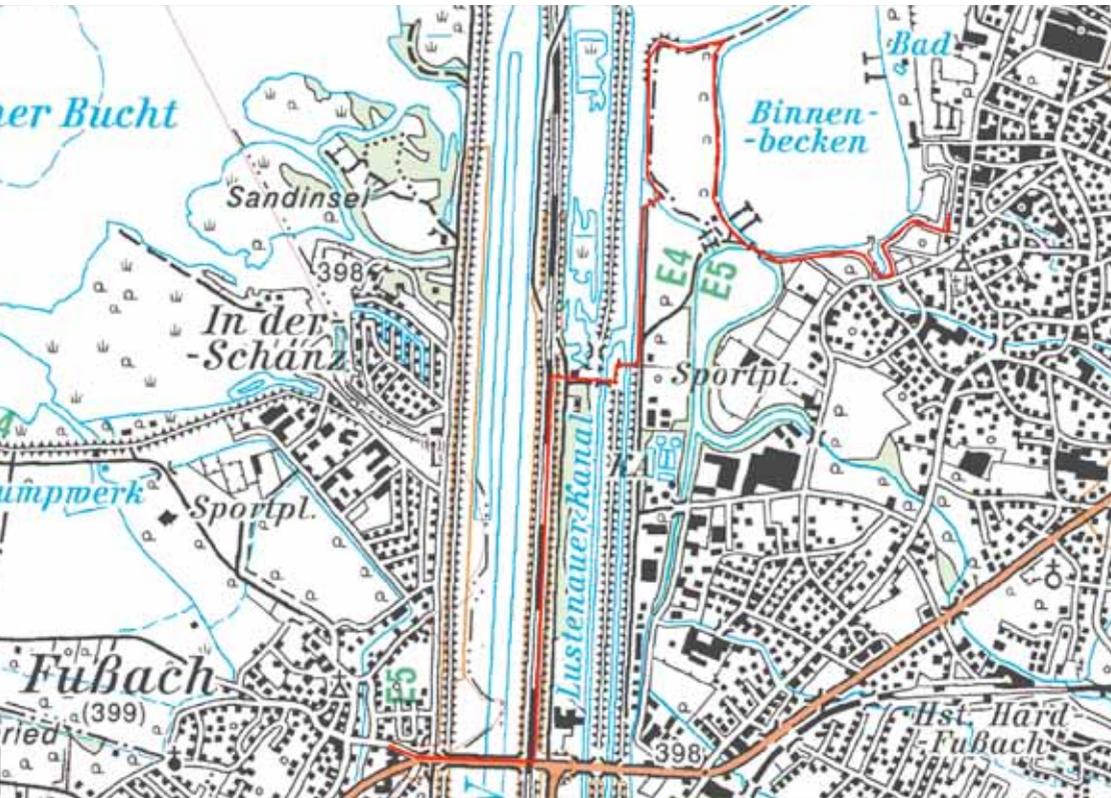
Mit dem Zug fährt man zum Bahnhof Bregenz, wo man entweder in den Landbus 15 oder 17 bis zur Haltestelle Fußach, Alte Post fährt.

RÜCKFAHRT:

Je nachdem wo der Endpunkt der Tour ist, kann man entweder bei der Haltestelle Fußach, Alte Post oder Hard, Kirche in den Landbus 15 oder 17 einsteigen und bis zum Bahnhof Bregenz fahren. Von dort kann man dann den Zug nehmen.

NATURJUWEL:

Das Rheindelta ist ein Natura 2000 Gebiet. Zusätzlich ist es auch ein Naturschutzgebiet und ein Ramsargebiet, das zum Schutz von Feuchtgebieten ausgewiesen wurde. Geschützt sind insbesondere die Streuwiesen, Röhrichte, Schilfflächen und Auwälder, aber ebenso verschiedene Fisch-, Schmetterlings- und Amphibienarten. Eine große Bedeutung hat der Bodensee für Zugvögel und Überwinterungsgäste, die hier im Winter genug Nahrung finden, da der See fast nie zufriert. Tausende Wasservögel sind dann auf dem See zu beobachten. Darum Fernglas nicht vergessen!





TAUSENDJÄHRIGE EIBE **FELDKIRCH, TOSTERS**

TOURENINFORMATION:

Länge: 3,8 km
Aufstieg: 109 hm
Abstieg: 109 hm
Dauer: ca. 1 Stunde

Ausgangspunkt: Feldkirch, Tosters
Ziel: Kirche St. Corneli
Wegkategorie: Winterwanderweg
Schwierigkeitsgrad: leicht
Tiefster Punkt: 449 müA
Höchster Punkt: 558 müA

TOURENBESCHREIBUNG:

Es gibt sehr viele Wege, um zur tausendjährigen Eibe zu kommen. Hier soll nur einer davon beschrieben werden. Man steigt bei der Haltestelle Tosters, Kirche aus und geht nach links bis man rechts in die Lehenweg abbiegt. Danach nimmt man die erste Abzweigung auf der linken Seite und folgt dem Weg bis man zum nächsten Wegweiser kommt. Dort geht man nach rechts weiter und kommt dann zur Tostner Burg. Über den Hof der Burg geht es geradeaus wieder auf einen Wanderweg, dem man bis zur nächsten Abzweigung folgt und sich dann nach links wendet. Am Ende dieses Weges steht dann auf der linken Seite die Kirche St. Corneli mit der tausendjährigen Eibe. Wenn man an der Kirche vorbeigeht, kommt man wieder auf einen Wanderweg, von dem man dann bei der nächsten Abzweigung rechts abbiegt. Sich rechts haltend gelangt man dann zu einem Wegweiser, bei dem man links abbiegt und die zweite Abzweigung auf der linken Seite nimmt, um dann kurze Zeit später rechts abzubiegen. Man gelangt wieder auf den Lehenweg, von dem man zur Bushaltestelle geht.

EINKEHRMÖGLICHKEIT:

Gasthaus zur Eibe (+43(0) 5522 83475; Öffnungszeiten beachten)

ANREISE:

Mit dem Zug fährt man zum Bahnhof Feldkirch, wo man dann in den Stadtbus 1 einsteigt und bis zur Haltestelle Tosters, Kirche oder Tosters, Burgweg fährt.



RÜCKFAHRT:

Man steigt entweder bei der Haltestelle Tosters, Kirche oder Burgweg in den Stadtbus 1 ein und fährt zum Bahnhof Feldkirch, von wo man mit dem Zug weiterfahren kann.

NATURJUWEL:

Die tausendjährige Eibe bei St. Corneli ist wohl der älteste Baum Vorarlberg, wenn nicht sogar Österreichs, wovon sein Stammdurchmesser von mehr als fünf Metern spricht. Der Rinde des Baumes spricht man aufgrund einer Legende heilende Wirkung zu, was dem Baum sehr schadete. Nach einem Blitzschaden wurde die Eibe saniert und soll so noch viele Jahre stehen. Die tausendjährige Eibe wurde zum Naturdenkmal ernannt.





NATURBRÜCKE SCHWARZWASSERBACH MITTELBERG, RIEZLERN

TOURENINFORMATION:

Länge: 4,5 km
Aufstieg: 95 hm
Abstieg: 95 hm
Dauer: ca. 2 Stunde

Ausgangspunkt: Mittelberg, Riezlern
Ziel: Naturbrücke am Schwarzwasserbach
Wegkategorie: Winterwanderweg
Schwierigkeitsgrad: leicht
Tiefster Punkt: 1.007 müA
Höchster Punkt: 1.102 müA

TOURENBESCHREIBUNG:

Von der Haltestelle geht man zuerst in die Schwarzwassertalstraße und biegt gleich rechts in die Eggstraße ein. Man nimmt die erste Abbiegung nach links und geht dann rechts, um am Rodellift vorbei zur Naturbrücke zu gelangen. Von dort folgt man dem Weg über Kesselschwand und zweigt dann rechts zum Mahdtalhaus ab. Danach wendet man sich beim Wegweiser nach rechts und überquert den Schwarzwasserbach. Nach links abzweigend kommt man dann zur Breitach. Bei der Engelbert-Kessler-Straße geht man nach links und folgt dem Winterwanderweg über eine Wiese zur Kirche. Dort geht man auf der Walsersstraße nach links bis zur Haltestelle Post.

EINKEHRMÖGLICHKEIT:

Schneebar am Rodellift

ANREISE:

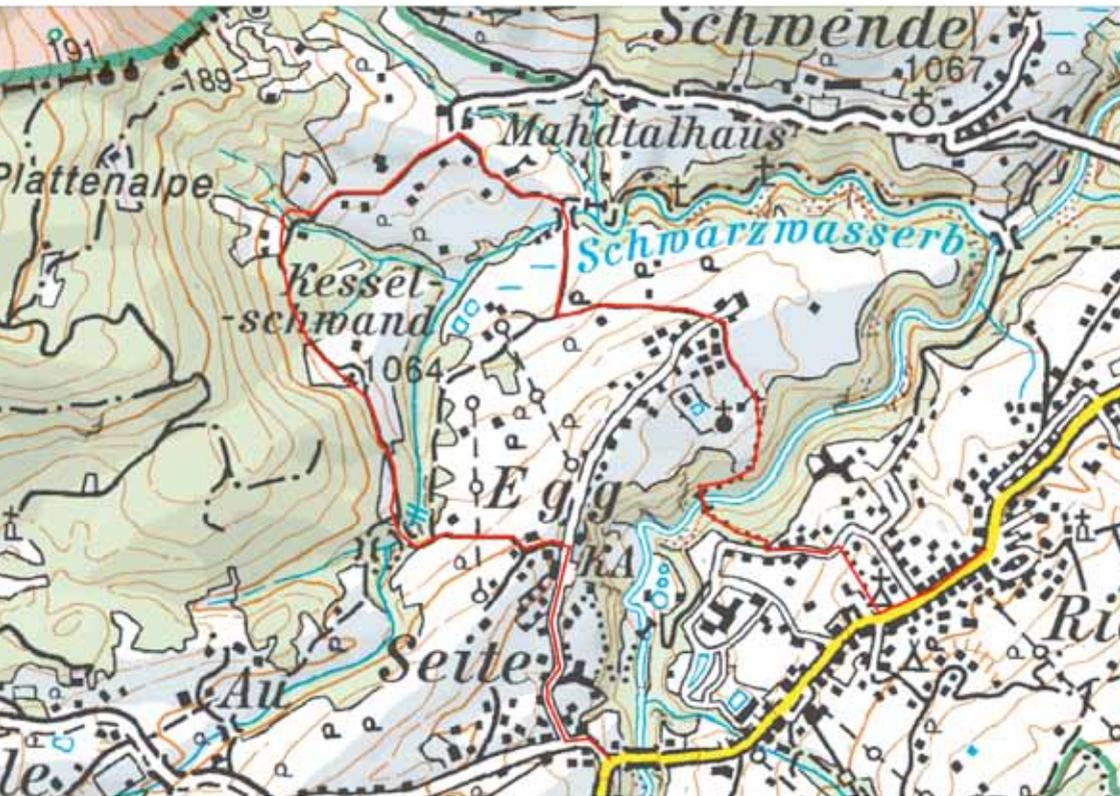
Man fährt mit dem Walsersbus 1 bis zur Haltestelle Riezlern, Breitachbrücke.

RÜCKFAHRT:

Man steigt bei der Haltestelle Riezlern, Post in den Walsersbus 1 ein.

NATURJUWEL:

Die Naturbrücke am Schwarzwasserbach ist ein Naturdenkmal, ebenso wie der Wasserfall, der von der Brücke aus zu sehen ist. Die Naturbrücke entstand dadurch, dass der Schwarzwasserbach sich durch das weiche Gestein gefressen hat und den harten Gesteinsbogen darüber stehen gelassen hat. Dieser Bogen ist so breit, dass sogar Bäume darauf wachsen.





OBERZALIMKOPF (2.340 m) BRAND

TOURENINFORMATION:

Länge: 13,4 km
 Aufstieg: 1.282 hm
 Abstieg: 1.282 hm
 Dauer: ca. 4 Stunden

Ausgangspunkt: Brand, Mountain Lodge
 Ziel: Oberzalimkopf (2.340 m)
 Wegkategorie: Skitour
 Schwierigkeitsgrad: mittel
 Tiefster Punkt: 1.058 müA
 Höchster Punkt: 2.340 müA

TOURENBESCHREIBUNG:

Von der Haltestelle geht man zuerst rechts und dann gleich links in die Innertalstraße. Wenn man dieser folgt, trifft man nach einem kurzen Anstieg auf die Skipiste. Entlang dieser kommt man dann zur Unteren Zalimalpe. Dort geht man auf dem flachen Talgrund, sich links haltend, zur Mittleren Zalimalpe. Langsam beginnt sich das Gelände anzuheben und nach mehreren Kehren kommt man sich nach rechts wendend zu der Oberzalimhütte. Ab hier hebt sich das Gelände an und kurz unter dem Gipfel wird es so steil, dass man die Ski bei einem Gendarmen stehen lässt, um dann zu Fuß diesen zu besteigen. Achtung, der Gipfelanstieg kann im Frühjahr vereist sein. Die Abfahrt führt über den gleichen Weg zurück.

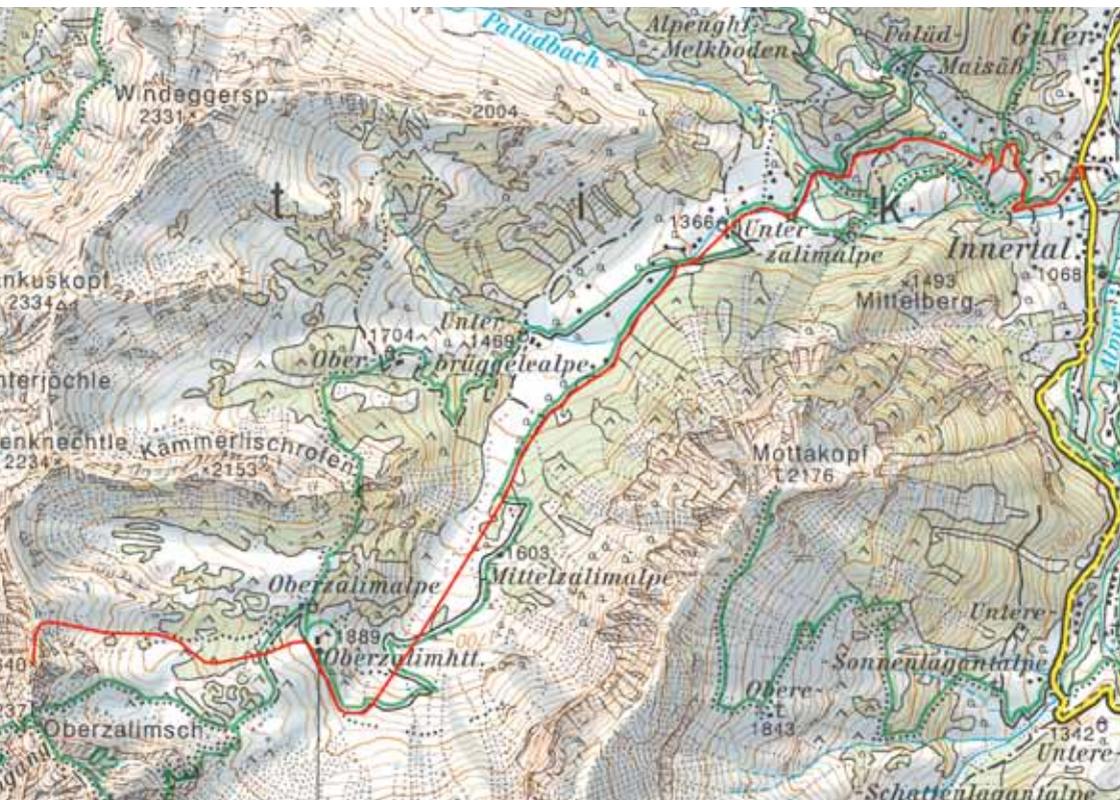
Insbesondere im Gipfelhang sind sichere Verhältnisse erforderlich!

ANREISE:

Man fährt mit dem Landbus 81 vom Bahnhof Bludenz bis zur Haltestelle Brand, Mountain Lodge.

RÜCKFAHRT:

Man steigt bei der Haltestelle Brand, Mountain Lodge in den Landbus 81 ein und fährt bis Bludenz Bahnhof. Dort kann man dann mit dem Zug weiterfahren.





KREUZJOCH (2.261 m) **TSCHAGGUNS**

TOURENINFORMATION:

Länge: 16,2 km
 Aufstieg: 1.267 hm
 Abstieg: 1.267 hm
 Dauer: ca. 4 - 4,5 Stunden

Ausgangspunkt: Latschau
 Ziel: Kreuzjoch (2.261 m)
 Wegkategorie: Skitour
 Schwierigkeitsgrad: leicht
 Tiefster Punkt: 994müA
 Höchster Punkt: 2.261 müA

TOURENBESCHREIBUNG:

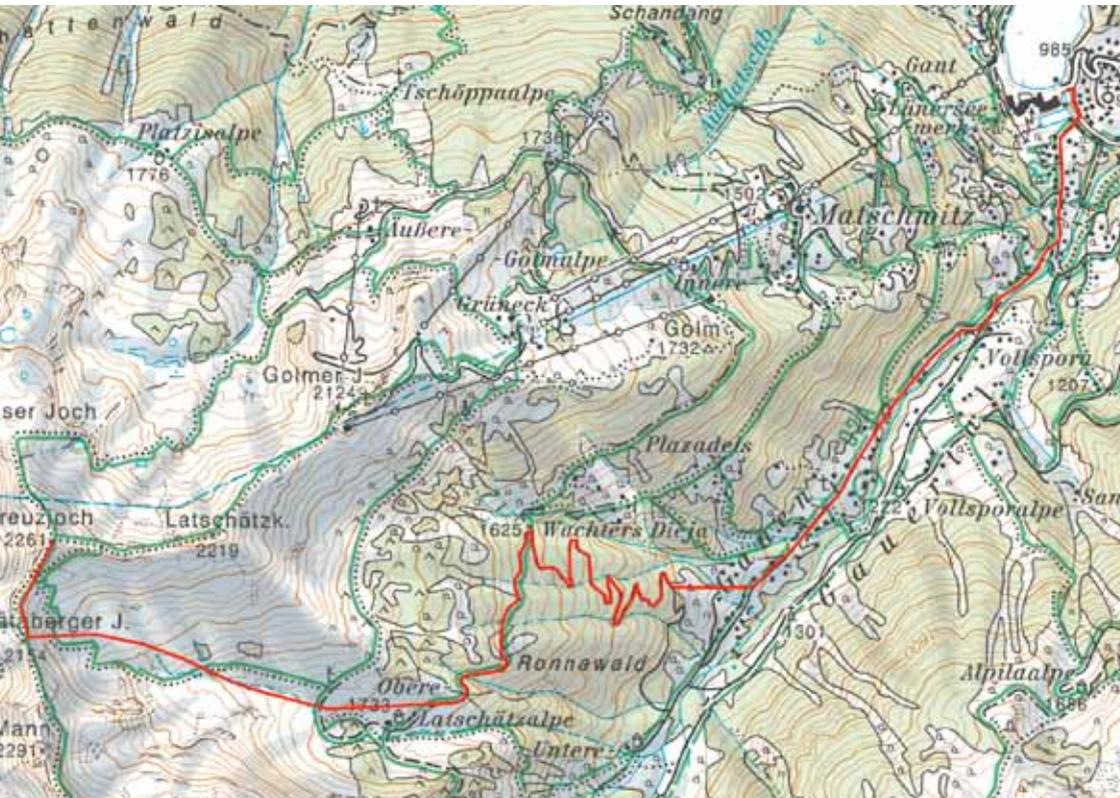
Von der Haltestelle geht man rechts die Latschustraße hinauf und folgt deren Verlauf bis zur Brücke. Dort hält man sich rechts und gelangt zum Maisäß Gau. Nach der nächsten Brücke geht man über den Hang zum Güterweg der Latschätzalpe und folgt diesem bis zur Alpe. In diesem Bereich befindet sich ein Wildruhegebiet, weshalb man die Wege nicht verlassen sollte. Von dort geht man in einem leichten Rechtsbogen zum Hätabergjoch hoch, wo man sich nach rechts zum Gipfel des Kreuzjoches wendet. Die Abfahrt ist die gleiche wie der Aufstieg.

ANREISE:

Vom Bahnhof Bludenz fährt man mit der Montafonerbahn bis Schruns. Dort steigt man in den Ortsbus 1 ein und steigt bei der Haltestelle Latschau, Kraftwerk aus.

RÜCKFAHRT:

Man steigt bei der Haltestelle Latschau, Kraftwerk in den Ortsbus 1 ein und fährt bis Schruns, Illwerkeplatz. Dort geht man über die Straße zum Bahnhof, steigt in die Montafonerbahn ein und fährt bis zum Bahnhof Bludenz.





KROMERSCHARTE (2.800 m) GASCHURN

TOURENINFORMATION:

Länge: 8,6 km
 Aufstieg: 1.036 hm
 Abstieg: 1.036 hm
 Dauer: ca. 3,5 Stunden

Ausgangspunkt: Gaschurn, Seespitz
 Ziel: Kromerscharte (2.800 m)
 Wegkategorie: Skitour
 Schwierigkeitsgrad: leicht
 Tiefster Punkt: 1.764 müA
 Höchster Punkt: 2.800 müA

TOURENBESCHREIBUNG:

Vom Seespitz (Kraftwerk am Vermuntstausee) folgt man dem Kromerbach taleinwärts, bis man nach rechts ins Kromertal einbiegt. Auf etwa 2.000m zweigt der Weg zur Saarbrückner Hütte links ab, man geht jedoch am Talboden entlang weiter. Sich eher östlich haltend gelangt man über den Kromergletscher schließlich zur Kromerscharte, die sich zwischen der Östlichen und Westlichen Kromerspitze befindet. Die Abfahrt entspricht dem Aufstieg.

ANREISE:

Vom Bahnhof Bludenz fährt man mit der Montafonerbahn bis Schruns. Man steigt in den Landbus 81 ein und bei der Haltestelle Partenen, Bergbahnen aus. Dort geht man zuerst rechts und zweigt gleich links in die Tafamuntbahnstraße ein. Man überquert die Montafonerstraße, um dann rechts zur Vermuntbahn zu gelangen. Man fährt mit der Vermuntbahn zur Bergstation, steigt dort in den Tunnelbus um und steigt beim Seespitz aus.

RÜCKFAHRT:

Beim Seespitz steigt man in den Tunnelbus ein, fährt bis zur Vermuntbahn, mit der man nach Partenen gelangt. Dort geht man recht und dann gleich links in die Tafamuntbahnstraße, der man bis zur Haltestelle Partenen, Bergbahnen folgt. Man steigt in den Landbus 81 ein und fährt bis zur Endstation Schruns, Bahnhof mit. Dort nimmt man die Montafonerbahn und gelangt so zum Bahnhof Bludenz.





FALZER KOPF (1.968 m) SCHOPPERNAU

TOURENINFORMATION:

Länge: 8,6 km
 Aufstieg: 1.121 hm
 Abstieg: 1.121 hm
 Dauer: ca. 3,5 - 4 Stunden

Ausgangspunkt: Schoppernau
 Ziel: Falzer Kopf (1.968 m)
 Wegkategorie: Skitour
 Schwierigkeitsgrad: leicht
 Tiefster Punkt: 847 müA
 Höchster Punkt: 1.968 müA

TOURENBESCHREIBUNG:

Von der Haltestelle geht man nach links und nimmt die erste Einfahrt auf der linken Seite. An der Materialseilbahn vorbeigehend, folgt man links dem Forstweg. Bevor man die Neuhornbachalpe erreicht, hält man sich links bis man auf einen Bach trifft. Diesem nach Norden folgend, gelangt man zum Neuhornbachjoch, von wo man dann über den Kamm zum Gipfel gelangt. Die Abfahrt erfolgt entweder über den gleichen Weg oder über den Südhang zum Neuhornbachhaus.

EINKEHRMÖGLICHKEIT:

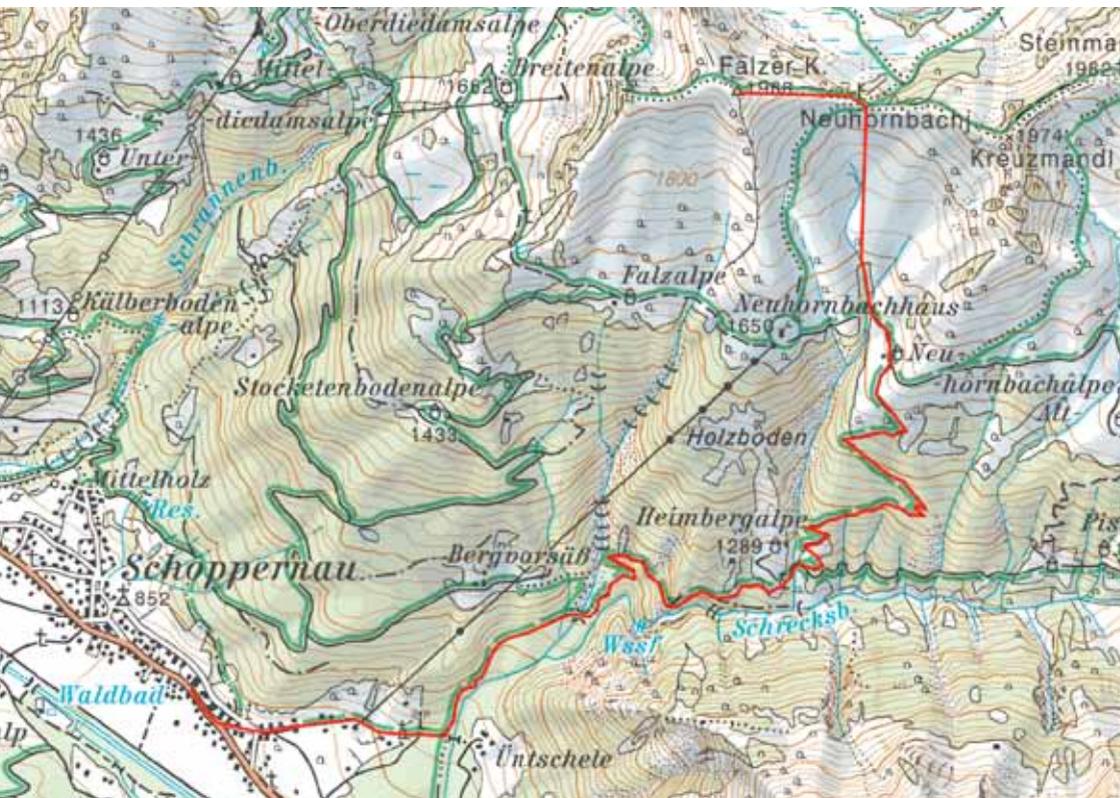
Neuhornbachhaus (+43 (0)720 514264)

ANREISE:

Vom Bahnhof Dornbirn fährt man mit dem Landbus 40 bis Schoppernau, Hotel Hirschen. Oder man nimmt vom Bahnhof Bregenz den Landbus 35 und steigt bei der Haltestelle Müselbach, L200 in den Landbus 40 ein.

RÜCKFAHRT:

Von der Haltestelle Schoppernau, Hotel Hirschen fährt man mit dem Landbus 40 bis zum Bahnhof Dornbirn. Um zum Bahnhof Bregenz zu kommen, steigt man bei der Haltestelle Müselbach, L200 in den Landbus 35 um.





VERGALDNER SCHNEEBERG (2.588 m) **GARGELLEN**

TOURENINFORMATION:

Länge: 13,8 km
Aufstieg: 1.158 hm
Abstieg: 1.158 hm
Dauer: ca. 4 Stunden

Ausgangspunkt: Gargellen
Ziel: Vergaldner Schneeberg (2.588 m)
Wegkategorie: Skitour
Schwierigkeitsgrad: leicht
Tiefster Punkt: 1.430 müA
Höchster Punkt: 2.588 müA

TOURENBESCHREIBUNG:

Von der Haltestelle geht man weiter taleinwärts bis man auf die Schipiste trifft. Ihr folgend, wendet man sich dann nach links und geht bis zur Vergaldaalpe weiter. Dort folgt man dem Güterweges rechts hoch. Über eine Mulde geht es dann weiter nach Süden bis man auf einen kleinen See trifft. Von dort steigt man die steilen Hänge in Richtung des Palmtaljoch hoch und geht unter dem Wormakopf zum Schneeberg. Die Abfahrt erfolgt über den gleichen Weg.

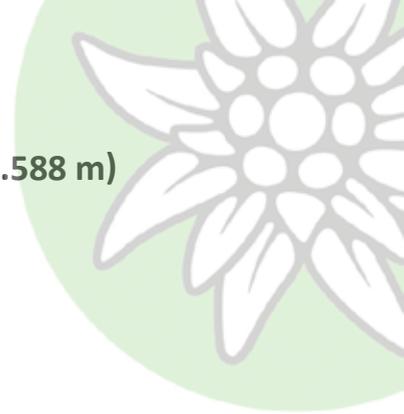
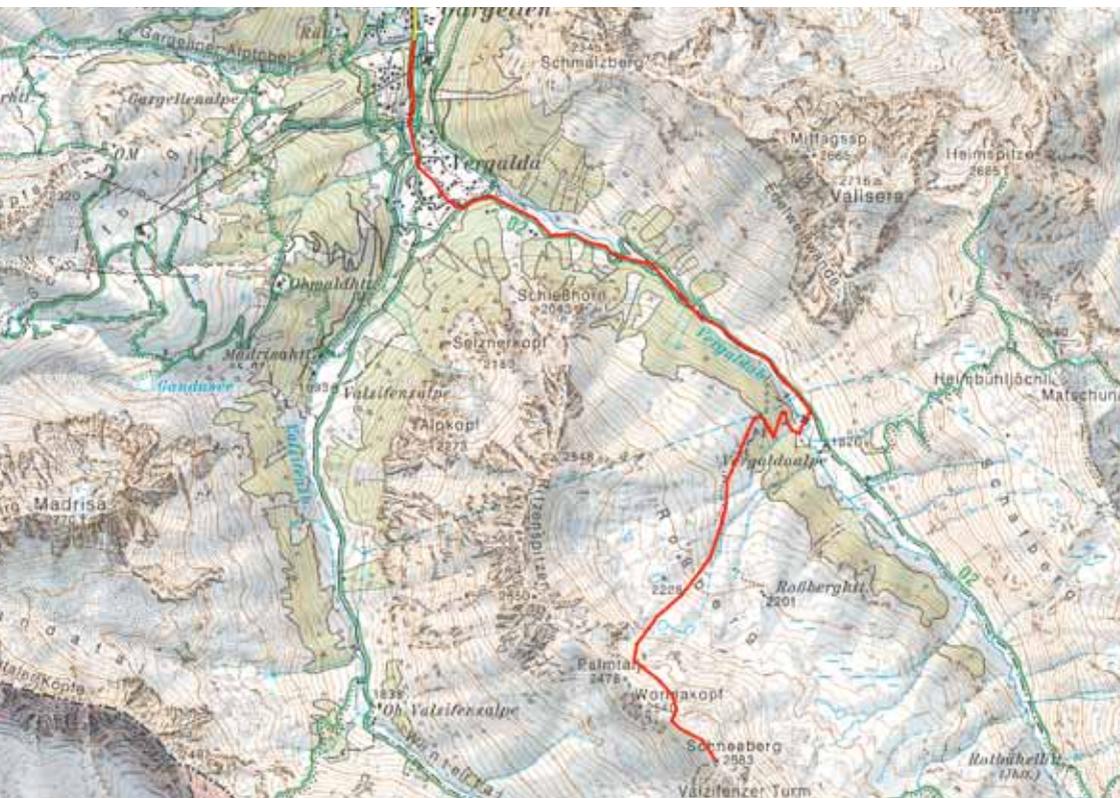
Am Eingang des Tales befinden sich einige Lawinhänge, darum kann die Tour nur bei sicheren Bedingungen gemacht werden. Die Rietzenspitze soll zum Schutz des Wildes nicht bestiegen werden.

ANREISE:

Vom Bahnhof Bludenz fährt man mit der Montafonerbahn bis Schruns. Man steigt dort in den Landbus 87 ein und fährt bis zur Haltestelle Gargellen, Schafbergbahn. (Fahrplan beachten!)

RÜCKFAHRT:

Von der Haltestelle Gargellen, Schafbergbahn fährt man mit dem Landbus 87 bis zum Bahnhof Schruns. Dort steigt man in die Montafonerbahn ein und fährt bis zum Bahnhof Bludenz.





WANNAKÖPFLE (2.032 m) BARTHOLOMÄBERG

TOURENINFORMATION:

Länge: 15,6 km
Aufstieg: 948 hm
Abstieg: 948 hm
Dauer: ca. 5 Stunden

Ausgangspunkt: Bartholomäberg
Ziel: Wannaköpfle (2.032 m)
Wegkategorie: Schneeschuhtour
Schwierigkeitsgrad: leicht
Tiefster Punkt: 1.084 müA
Höchster Punkt: 2.032 müA

TOURENBESCHREIBUNG:

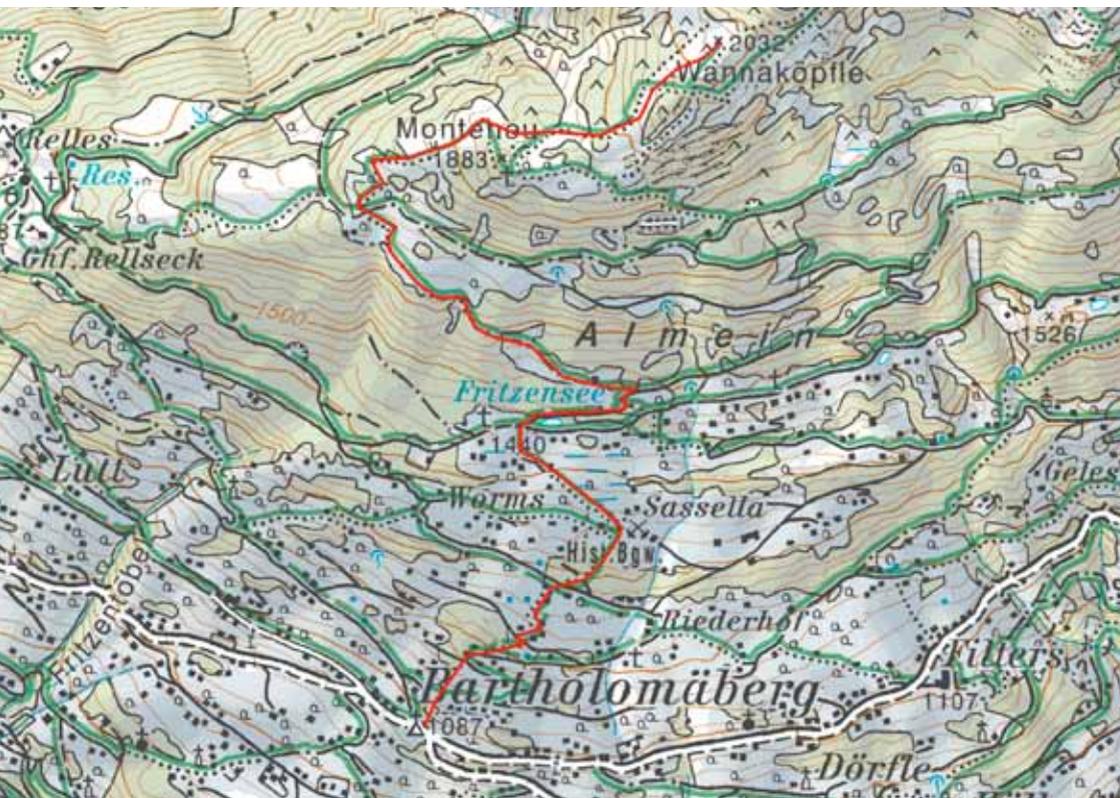
Links von der Kirche geht man dem Winterwanderweg folgend den Hang hoch bis zum historischen Bergwerk. Dort wendet man sich nach links und kommt zum Fritzsee, wo man sich nach rechts auf den Almeinweg wendet. Nach einigen Spitzkehren geht man links und folgt dem Weg bis zur Jagdhütte. Dort wendet man sich nach rechts und kommt auf diesem Weg am Monteneu vorbei. Weitergehend gelangt man schließlich durch eine Mulde auf den Gipfel des Wannaköpfles. Der Abstieg entspricht dem Aufstieg.

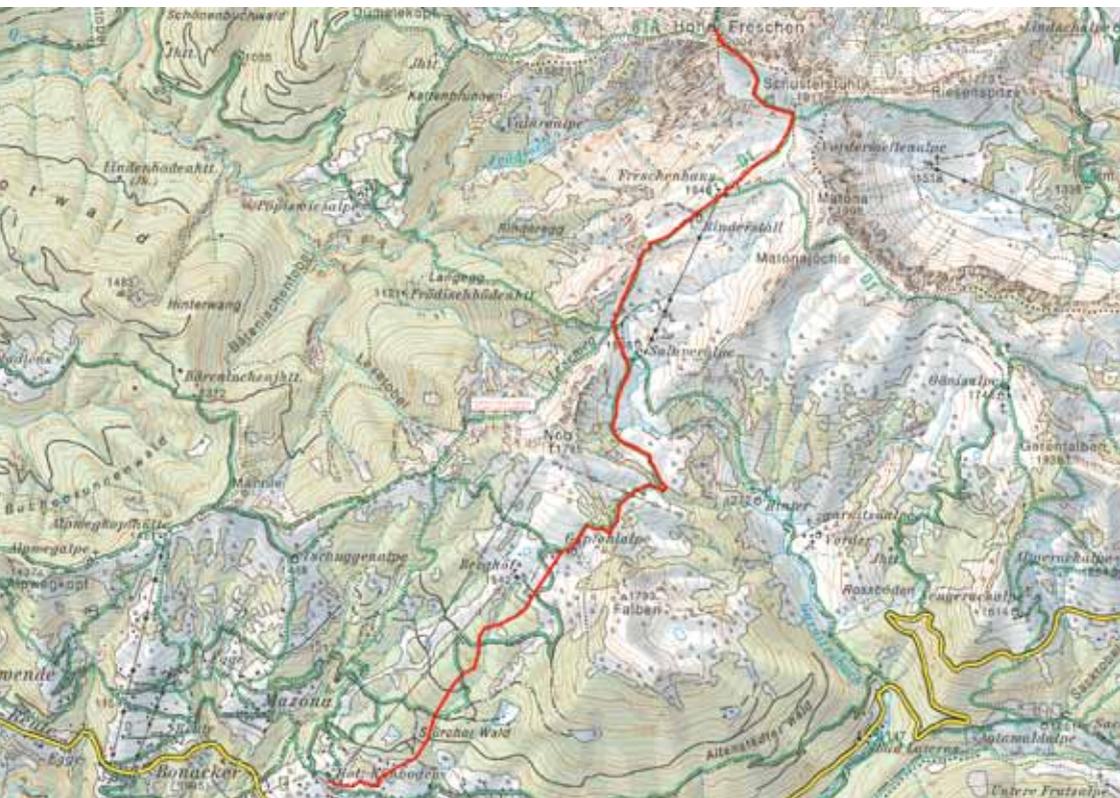
ANREISE:

Vom Bahnhof Bludenz fährt man mit der Montafonerbahn bis Schruns. Dort steigt man in den Landbus 84 ein und fährt bis zur Haltestelle Bartholomäberg, Kirche.

RÜCKFAHRT:

Von der Haltestelle Bartholomäberg, Kirche fährt man mit dem Landbus 94 bis zum Bahnhof Schruns. Dort steigt man in die Montafonerbahn ein und fährt bis zum Bahnhof Bludenz.





 **HOHER FRESCHEN (2.004 m)
LATERNS**

TOURENINFORMATION:

Länge: 17,3 km
 Aufstieg: 853 hm
 Abstieg: 853 hm
 Dauer: ca. 6 Stunden

Ausgangspunkt: Laterns, Skilift
 Ziel: Hoher Freschen (2.004 m)
 Wegkategorie: Schneeschuhtour
 Schwierigkeitsgrad: leicht
 Tiefster Punkt: 1.151 müA
 Höchster Punkt: 2.004 müA

TOURENBESCHREIBUNG:

Um den Weg abzukürzen, kann man mit dem Schilift bis zur Bergstation fahren. Ansonsten geht man zum Parkplatz und von dort nach rechts über freies Gelände und schließlich links in den Wald. Der Weg quert mehrmals die Rodelbahn und endet beim Schilift. Von dort geht man entlang der Schipiste zur Gapfohlalpe. An dieser vorbeigehend zweigt man nach ca. 50 Höhenmetern nach rechts auf einen Güterweg ab. Man erreicht schließlich das Fürkili und überquert dann die Schipiste. Dem Weg folgend gelangt man schließlich zur Unteren Saluveralpe und dann zur Oberen Saluveralpe. Am Freschenhaus vorbeigehend kommt man dann zum Gipfel des Hohen Freschens. Der Abstieg erfolgt über den gleichen Weg wie der Aufstieg.

EINKEHRMÖGLICHKEITEN

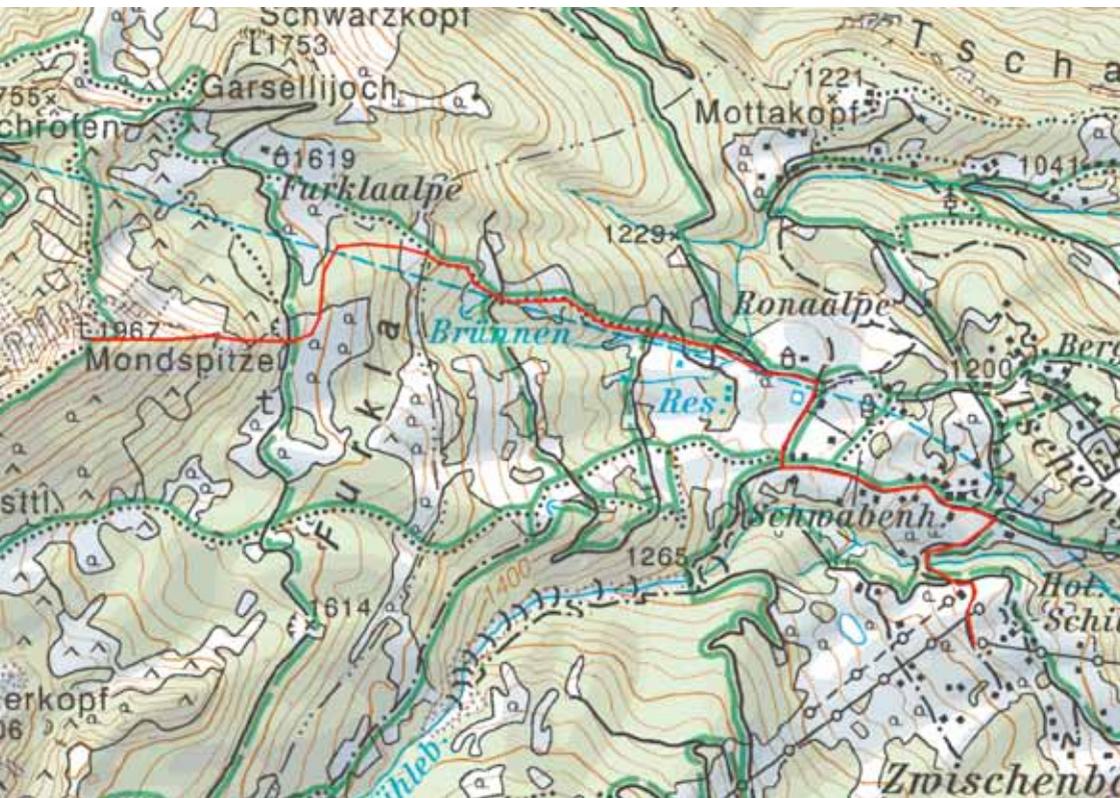
Falba Stuba (+43 (0) 5526 27186)
 Berghof Laterns-Gapfohl (+43 (0) 5526 233)

ANREISE:

Vom Bahnhof Rankweil fährt man mit dem Landbus 85 bis zur Haltestelle Innerlaterns, Schilift.

RÜCKFAHRT:

Von der Haltestelle Innerlaterns, Schilift fährt man mit dem Landbus 85 bis zum Bahnhof Rankweil.



MONDSPITZE (1.967 m) LATERNS

TOURENINFORMATION:

Länge: 7,8 km
Aufstieg: 795 hm
Abstieg: 795 hm
Dauer: ca. 4 Stunden

Ausgangspunkt: Bürserberg, Einhornbahn
Ziel: Mondspitze (1.967 m)
Wegkategorie: Schneeschuhtour
Schwierigkeitsgrad: leicht
Tiefster Punkt: 1.172 müA
Höchster Punkt: 1.967 müA

TOURENBESCHREIBUNG:

Zuerst fährt man mit der Einhornbahn hinauf. Von dort geht man nach rechts und biegt an der nächsten Abzweigung links ab. Bei der nächsten Einfahrt wendet man sich nach rechts und bei der ersten Straße nach links. Dort nimmt man die zweite Abzweigung auf der rechten Seite und gelangt so zur Rona-Alpe. Sich nach links wendend folgt man dem Sommerweg Richtung Furkla-Alpe. Wenn man die Waldgrenze erreicht, steht man unter dem Ostgrat der Mondspitze. Diesem folgt man zum Gipfel. Der Abstieg entspricht dem Aufstieg.

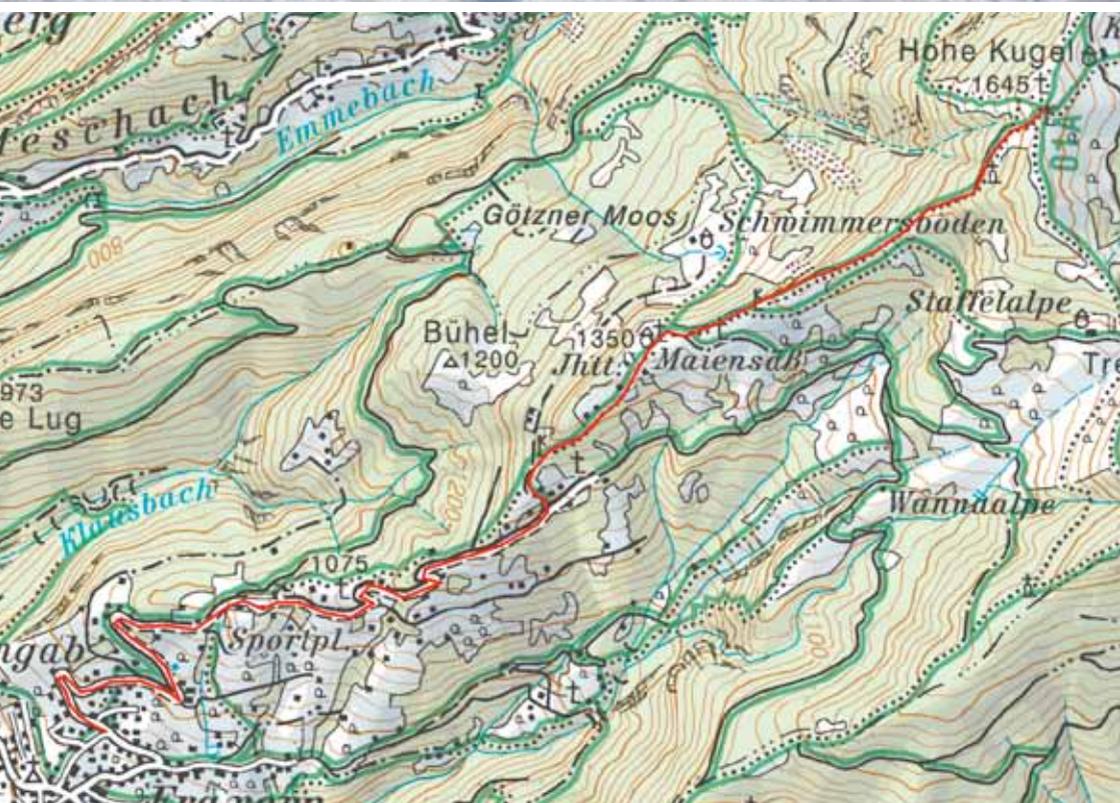
ANREISE:

Vom Bahnhof Bludenz fährt man mit dem Landbus 81 bis zur Haltestelle Bürserberg, Gemeindeamt. Von dort geht man zuerst links und gleich rechts in die erste Einfahrt und folgt dieser Straße bis zur Einhornbahn.

RÜCKFAHRT:

Von der Talstation der Einhornbahn geht man nach rechts bis zur Hauptstraße. Dort steigt man bei der Haltestelle Bürserberg, Gemeindeamt in den Landbus 81 ein und fährt bis zum Bahnhof Bludenz.





HOHE KUGEL (1.645 m) FRAXERN

TOURENINFORMATION:

Länge: 10,8 km
Aufstieg: 781 hm
Abstieg: 781 hm
Dauer: ca. 3 Stunden

Ausgangspunkt: Fraxern
Ziel: Hohe Kugel (1.645 m)
Wegkategorie: Schneeschuhtour
Schwierigkeitsgrad: leicht
Tiefster Punkt: 864müA
Höchster Punkt: 1.645 müA

TOURENBESCHREIBUNG:

Man wendet sich nach rechts und folgt der Straße bis zum Parkplatz beim Fußballplatz. Von hier weg folgt man dem Güterweg oder nimmt die Abkürzungen durch den Wald. Kurz vor Muttaboda biegt dann links der Weg zur Alpe Maisäß ab. Falls man diese Abzweigung verpasst, folgt man einfach weiter dem Güterweg und wendet sich bei der nächsten Weggabelung nach links. An der Alpe geht man vorbei und folgt dem Kamm zum Gipfel. Der Abstieg erfolgt über den Aufstieg.

ANREISE:

Vom Bahnhof Rankweil oder Götzis fährt man mit dem Landbus 60 bis zur Haltestelle Weiler, Gemeindeamt und steigt dort in den Landbus 62 um. Mit diesem fährt man bis zur Haltestelle Fraxern, Schufra.

RÜCKFAHRT:

Bei der Haltestelle Fraxern, Schufra steigt man in den Landbus 62 ein und fährt bis zur Haltestelle Weiler, Gemeindeamt. Dort nimmt man dann den Landbus 60 bis zum Bahnhof Rankweil oder Götzis.





TOBLERMANN (2.010 m) FRAXERN

TOURENINFORMATION:

Länge: 13 km
Aufstieg: 1.146 hm
Abstieg: 1.146 hm
Dauer: ca. 6,5 Stunden

Ausgangspunkt: Schoppernau
Ziel: Toblermann (2.010 m)
Wegkategorie: Schneeschuhtour
Schwierigkeitsgrad: leicht
Tiefster Punkt: 864müA
Höchster Punkt: 2.010 müA

TOURENBESCHREIBUNG:

Man geht von der Haltestelle entlang der Straße bis zum Wasserkraftwerk zurück und biegt dort links ab. Von hier folgt man dem Güterweg bis kurz vor der Alpe, wo ein Schild darauf hinweist, dass man über den Hang zur Gräsalpe gehen soll. Von dort geht man der Ostflanke dem Sommerwanderweg folgend in einer Linksschleife zur Hochalpe. Ab hier folgt man dem Kamm zum Gipfel. Der Abstieg erfolgt über den Aufstieg. Da im Gebiet Wildfütterungen vorhanden sind, sollen die Wege nicht verlassen und Informationstafeln berücksichtigt werden.

ANREISE:

Vom Bahnhof Dornbirn fährt man mit dem Landbus 40 bis zur Haltestelle Schoppernau, Schalzbach. Es besteht auch die Möglichkeit vom Bahnhof Bregenz mit dem Landbus 35 bis zur Haltestelle Müselbach, L200 zu fahren und dort in den Landbus 40 umzusteigen. Eventuell lässt einen der/die Busfahrer/in beim Ausgangspunkt aussteigen.

RÜCKFAHRT:

Bei der Haltestelle Schoppernau, Schalzbach steigt man in den Landbus 40 ein und fährt entweder bis zum Bahnhof Dornbirn oder steigt bei der Haltestelle Müselbach, L200 in den Landbus 35 zum Bahnhof Bregenz um.



SICHER AM BERG – SKITOUREN

Als Natursport bietet Bergwandern große Chancen für Gesundheit, Gemeinschaft und Erlebnis. Die folgenden Empfehlungen der alpinen Vereine dienen dazu, Bergwanderungen möglichst sicher und genussvoll zu gestalten.

1. **Gesund in die Berge:** Skitouren sind Ausdauersport. Die wertvollen Belastungsreize für Herz und Kreislauf setzen Gesundheit und eine gute Selbsteinschätzung voraus. Vermeide Zeitdruck und wähle das Tempo so, dass niemand in deiner Gruppe außer Atem kommt. Achte auf Kraftreserven für die Abfahrt.
2. **Sorgfältige Planung:** Karten, Führerliteratur, Internet und Experten informieren über Länge der Tour, Höhendifferenz, Schwierigkeit und die aktuellen Verhältnisse. Besondere Beachtung verdient der Wetterbericht, da starker Wind und schlechte Sicht das Unfallrisiko stark erhöhen.
3. **Lawinenlagebericht studieren:** Informiere dich vor Antritt der Tour eingehend über die aktuelle Gefahrenstufe (Europäische Gefahrenkala für Lawinen in 5 Stufen). Achte besonders auf die Angaben zu den Gefahrenstellen (Wo ist es heute gefährlich?) und den Gefahrenquellen (Was ist heute die Hauptgefahr?).
4. **Vollständige Ausrüstung:** Passe deine Ausrüstung den winterlichen Verhältnissen an und achte auf ein geringes Rucksackgewicht. Für den Lawinen-Notfall sind LVS-Gerät, Schaufel und Sonde Standard, ebenso Erste-Hilfe-Paket, Biwaksack und Mobiltelefon. Ein Airbag-System erhöht die Überlebenschancen.
5. **Regelmäßig Trinkpausen:** Flüssigkeit, Energie und Pausen sind notwendig, um Leistungsfähigkeit und Konzentration zu erhalten. Heiße, isotonische Getränke sind ideale Durstlöcher und Wärmespender. Leicht Verdauliches, wie Müsliriegel, Trockenobst und Kekse, stillt den kleinen Hunger unterwegs.
6. **Lawinenrisiko abwägen:** Beim Erkennen der Lawinengefahr sind dem Menschen enge Grenzen gesetzt. Stütze deine Entscheidungen daher auf strategische Methoden der Risikoeinschätzung („Stop or Go“) und lerne, Gefahrenzeichen im Gelände zu erkennen.
7. **Abstände einhalten:** Entlastungsabstände von 10 m beim Aufstieg in Steilhängen ($\geq 30^\circ$) reduzieren die Belastung auf die Schneedecke und steigern den Komfort bei Spitzkehren. Halte bei der Abfahrt grundsätzlich Abstände von mindestens 30 m ein und befahre sehr steile Hänge ($\geq 35^\circ$) einzeln.
8. **Stürze vermeiden:** Stürze bei der Abfahrt sind die häufigste Unfallursache auf Skitouren. Für die Schneedecke bedeuten sie zudem eine große Zusatzbelastung. Gute Skitechnik und eine dem Können angepasste Geschwindigkeit reduzieren das Risiko. Ein Skihelm kann vor Kopfverletzungen schützen.
9. **Kleine Gruppen:** Kleine Gruppen ermöglichen gegenseitige Hilfe und verringern das Risiko, Lawinen auszulösen. In der Gruppe zusammen bleiben. Achtung Alleingänger: Bereits kleine Zwischenfälle können zu ernststen Notlagen führen. Daher immer vertraute Personen über Ziel, Route und Rückkehr informieren.
10. **Respekt für die Natur:** Keine Abfälle zurücklassen, Lärm vermeiden, Aufforstungsflächen nicht betreten, Schutz- und Sperrgebiete respektieren. Besondere Rücksicht auf Wildtiere im Winter! Zur Anreise Fahrgemeinschaften bilden oder öffentliche Verkehrsmittel nutzen.

„Stop or Go“: Bewährte Strategie, neu überarbeitet

Anhand der erfolgreichen Entscheidungshilfe „Stop or Go“ des Alpenvereins kann das Risiko eines Lawinenunfalls Schritt für Schritt minimiert werden. Stop or Go arbeitet mit einfachen Faustregeln, die aus der Unfallforschung abgeleitet sind und nachweislich die allermeisten Unfälle verhindern können. Berücksichtigt werden dabei Faktoren wie die Hangneigung, Lawinengefahr, Exposition und Schneebeschaffenheit.

Die praktische Anwendung vermitteln qualifizierte Ausbilder in den Alpenvereinssektionen vor Ort und in der Alpenverein-Akademie. Speziell für junge Freerider bietet der Alpenverein das Programm risk'n'fun.

RESPEKTIERE DEINE GRENZEN

Verschneite Hänge, Tiefschnee, keine Spuren – was will man mehr! Aber diese Idylle ist nicht nur Spielplatz für unsere Freizeit sondern vielmehr Lebensraum für Wildtiere. Der Winter stellt für viele Tiere eine Zeit der Entbehrung und des Überlebenskampfes dar. Es ist kaum Nahrung vorhanden, die noch dazu wenig energiereich ist. Die Fortbewegung im Schnee ist sehr kräftezehrend und auch die Kälte setzt den Tieren zu. Wenn dann noch eine Störung durch Wintersportler dazu kommt, wird viel Energie verbraucht, die eigentlich zum Überleben wichtig gewesen wäre. Im schlimmsten Fall kann es sogar dazu führen, dass das Tier den Winter nicht überlebt. Um dies zu verhindern und ungetrübte Touren erleben zu können, sollte man folgende Regeln beachten:

- 1.) Wildruhezonen und Wildschutzgebiete beachten
- 2.) Im Wald auf Wegen und bezeichneten Routen bleiben
- 3.) Waldränder und schneefreie Flächen meiden
- 4.) Hunde an der Leine führen – insbesondere im Wald



Außerdem gelten folgende Faustregeln:

1. In den offenen Hängen oberhalb der Baum- und Strauchgrenze leben im Winter nur wenige Wildtiere wie z. B. der Steinbock, die Gämse oder das Alpenschneehuhn. Hier kannst du dich relativ frei bewegen. Meide jedoch felsige und schneefreie Flächen oder Geländerippen. Wildtiere suchen dort nach Nahrung.
2. Je näher du in bewaldetes Gebiet vordringst, desto grösser ist das Risiko, dass du Wildtiere aufscheuchst. Deshalb schränkst du deinen Bewegungsraum zunehmend ein.
3. Im Wald bewegst du dich nur noch auf Waldwegen oder ausgewiesenen Routen. Bitte keine Routen entlang der Waldränder wählen. Hier halten sich Wildtiere besonders gerne auf.

Quelle: <http://www.respektiere-deine-grenzen.ch/>

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Alpenverein Vorarlberg
Untersteinstraße 5
A-6700 Bludenz
office@alpenverein-vlbg.at
www.alpenverein.at/vorarlberg

REDAKTION & GRAFIK

Alpenverein Vorarlberg
Johanna Kronberger
Dagmar Ebenhoch

LAYOUT

Österreichischer Alpenverein, Abteilung Raumplanung und Naturschutz
Olympiastraße 37
A-6020 Innsbruck
raumplanung.naturschutz@alpenverein.at

DRUCK

Druckerei Schuricht
Alte Landstraße 39
6700 Bludenz

Die Broschüre „Wintertouren mit öffentlichen Verkehrsmitteln in Vorarlberg“ wurde durch die freundliche Unterstützung des Österreichischen Alpenvereins, Abteilung Raumplanung und Naturschutz, des Alpenvereins Landesgeschäftsstelle Vorarlberg und dem Lebensministerium ermöglicht.

Gedruckt auf 100% Altpapier.

Hinweis

Die Auswahl der Bergtouren und die Erarbeitung dieser Broschüre erfolgten sorgfältig nach bestem Wissen und Gewissen der Autoren. Für die Richtigkeit der Angaben wird keine Haftung übernommen. Die Verantwortung der Tourenauswahl und die damit einhergehende Verantwortung des Bergsports im alpinen und hochalpinen Gelände erfolgt auf eigene Gefahr. Eine Haftung auf selbst erlittene Schäden ist daher ausgeschlossen.

Für Hinweise und Anregungen richten Sie sich bitte an den Alpenverein Landesgeschäftsstelle Vorarlberg.

Für Ihre Tourenplanung möchten wir Ihnen Alpenvereinaktiv.com, das Tourenportal der Alpenvereine vorschlagen. Hier können Sie eingegebene Touren abrufen und neue Planungen machen. Die App ist für iPhone und Android kostenlos.



**Aktualisierte und überarbeitete Auflage
Bludenz, Winter 2015**